

Jahresabschluss 2007

der Merck KGaA



Inhalt

02	Lagebericht
10	Bilanz
11	Gewinn- und Verlustrechnung
12	Entwicklung des Anlagevermögens
13	Anhang zum Jahresabschluss
14	Erläuterungen zur Bilanz
23	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
27	Sonstige Angaben
30	Mitglieder des Aufsichtsrats der Merck KGaA
32	Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA
34	Bestätigungsvermerk
36	Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

Merck KGaA ...

Die Merck KGaA ist die Obergesellschaft der Merck-Gruppe und umfasst im Wesentlichen die Werke Darmstadt und Gernsheim.

Diese Werke sind der Hauptsitz der Merck-Gruppe und damit zentraler Produktions- und Forschungsstandort. Hier sind auch zahlreiche Abteilungen beheimatet, deren Mitarbeiter die Tochtergesellschaften unterstützen oder zentrale Dienstleistungen erbringen, beispielsweise in den Bereichen Personal, Recht und Patente, Technik, IT, Einkauf, Logistik, Marketing und Vertrieb sowie Rechnungswesen und Controlling.

Wegen der engen wirtschaftlichen Verflechtung mit allen anderen Gesellschaften der Merck-Gruppe ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Merck KGaA nicht separat, sondern nur für die Merck-Gruppe insgesamt zutreffend zu beurteilen. Wir verweisen insoweit auf den Konzernabschluss der Merck-Gruppe und die dort getroffenen Aussagen.

Geschäftsentwicklung ...

In allen Quartalen konnte ein deutlicher Anstieg der Umsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Insbesondere das zweite Quartal zeigte mit einem Anstieg von 20,1% einen starken Verlauf. Der ausgewiesene Umsatz liegt mit 2.057,6 Mio € und einem Anstieg von 8,3% deutlich über dem Vorjahr (1.900,0 Mio €). Damit wurde auch die bereits in der Planung vorgesehene positive Entwicklung übertroffen. Der Unternehmensbereich Pharma zeigt in allen Quartalen einen zweistelligen Anstieg zum Vorjahr. Im Unternehmensbereich Chemie sehen die Veränderungen in den Quartalen unterschiedlich aus, führen aber für das Gesamtjahr zu einem Anstieg von 2,4%.

... in den regionalen Märkten

in Mio €	Umsatz-Veränderungen zum Vorjahr	
	Mio €	%
Deutschland	21,6	7,6
Export	136,0	8,4
Gesamt	157,6	8,3

Im Export führen insbesondere die Geschäfte mit Europa (+15,5%) und Asien (+2,7%) zu diesem guten Umsatz. Der Anstieg in Europa liegt im Wesentlichen an höheren Verkäufen nach Frankreich (+11,7%) und Spanien (+35,9%). In Asien wurde insbesondere das Geschäft mit Taiwan (+152,1%) durch einen hohen Umsatzanstieg der Sparte Liquid Crystals deutlich verbessert. Der Anstieg in Taiwan resultiert im Wesentlichen aus der Inbetriebnahme einer neuen Produktionsanlage und der hohen Nachfrage in diesem Land. Bisher wurde Taiwan über die Produktionsanlagen in Japan bedient. Daher sind die Umsätze mit Japan rückläufig (-46,5%). Ebenso ist das Geschäft mit Korea mit -8,5% schwächer als im Vorjahr.

. ...in den Unternehmensbereichen

Der Umsatzanstieg im Unternehmensbereich Pharma von 531,0 Mio € auf 660,5 Mio € wurde überwiegend durch hohe Zuwächse im Export (+27,7%) erzielt. Die Zuwächse wurden insbesondere durch Erbitux® erbracht. Der Anteil des Unternehmensbereichs Pharma am Gesamtumsatz der Merck KGaA beträgt 32,1%.

Der Unternehmensbereich Chemie erzielte einen Umsatz von 1.368,1 Mio € (Vorjahr 1.336,3 Mio €) und hat damit einen Anteil am Gesamtumsatz von 66,5%. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr mit 2,4% wird im Wesentlichen durch die Sparte Performance & Life Science Chemicals erzielt. Die Sparte Liquid Crystals zeigt trotz höherem Verkaufsvolumen aufgrund niedrigerer Intercompanypreise einen leicht unter Vorjahr liegenden Wert.

Das unter „Konzernkosten und Sonstiges“ ausgewiesene Electronic-Chemicals-Geschäft, welches 2005 veräußert wurde und für den Erwerber als Lohnfertigung geführt wird, erzielte einen Umsatz von 29,0 Mio € (Vorjahr 32,7 Mio €).

Ertragslage...

Die Reduzierung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 615,7 Mio € auf 94,8 Mio € resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahr vorgenommenen Verkauf von Schering-Aktien. Der Nettogewinn aus dieser Transaktion belief sich im Vorjahr auf rd. 378 Mio €. Des Weiteren sind im Jahr 2007 die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die Finanzierungsaufwendungen stark angestiegen.

Gegenläufig wirkt sich im Geschäftsjahr eine Zuschreibung unserer Finanzanlage an der Merck AG, Zug/Schweiz, in Höhe von rd. 103 Mio € aus.

Die Merck KGaA, die auch als Holdinggesellschaft fungiert, steuert ihre Gewinnausschüttungen über ihre Dividenden, die sie von ihren Tochterunternehmen vereinnahmt. Das Beteiligungsergebnis hat sich um 145,0 Mio € auf 171,4 Mio € erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 138,7 Mio € auf 822,8 Mio € gestiegen. Dies begründet sich im Wesentlichen durch höhere Vertriebs- und Werbungsaufwendungen (rd. 34 Mio €), höhere Fremdleistungen für Beratung (rd. 16 Mio €), für Umweltschutzmassnahmen für unseren Standort Gernsheim (rd. 38 Mio €) sowie für einmalige Aufwendungen in Höhe von rd. 22 Mio €, die im Zusammenhang mit der vorgenommenen Kapitalerhöhung im Jahr 2007 standen.

Aufgrund der Finanzierung, die im Zusammenhang mit der Akquisition der Serono S.A., Coinsins/Schweiz, steht, sind die Zinsaufwendungen stark gestiegen. Diese Kredite wurden 2007 vollständig getilgt.

Nach der satzungsgemäßen Ergebnisabführung an bzw. von E. Merck OHG weist die Merck KGaA einen Jahresüberschuss von 21,4 Mio € aus. Die satzungsmäßige Ergebnisaufteilung ergibt sich aus folgender Übersicht:

Ergebnisaufteilung

in Mio €	E. Merck OHG	Merck KGaA
Ergebnis von E. Merck OHG gem. § 27 (1) der Satzung der Merck KGaA	46,9	–
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Merck KGaA ./ Gewerbeertragsteuer gem. § 30 (1) der Satzung der Merck KGaA	–	94,8 –2,2
+ Hinzurechnungen gem. § 26 Abs. 2 und gem. § 27 Abs. 1 der Satzung der Merck KGaA	–54,2	–
Basis für Ergebnisabführung gem. § 30 (1) i.V. § 27 (2) der Satzung der Merck KGaA	–7,2	92,6
Ergebnisabführung an E. Merck OHG Verhältnis Komplementärkapital zum Gesamtkapital (397,2 / 565,2)	+65,1	–65,1
Ergebnisabführung von E. Merck OHG Verhältnis Grundkapital zum Gesamtkapital (168,0/ 565,2)	+2,1	–2,1
Steuern vom Einkommen	+0,1	–4,0
Jahresüberschuss	114,2	21,4

Vermögens- und Finanzlage...

Die Bilanzsumme ist um nahezu 3,8 Mrd € auf rd. 10,9 Mrd € gestiegen. Wesentliche Begründung hierfür ist die Vergabe eines langfristigen Darlehens in Höhe von rd. 4,8 Mrd € an die Merck Vierte Allgemeine Beteiligung GmbH, Darmstadt sowie der Erwerb von Forschungs-Know-How und damit verbundene, zukünftige Vertriebsrechte für potenzielle Produkte in Höhe von rd. 0,2 Mrd. Dem gegenüber sind kurzfristig vergebene Darlehen an Konzerngesellschaften um rd. 1,4 Mrd € zurückgegangen. Durch die 2007 vorgenommene Kapitalerhöhung ist das Eigenkapital um 2,1 Mrd € gestiegen. Gegenläufig wirkt sich im Eigenkapital die Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 0,4 Mrd € durch E. Merck OHG aus (siehe hierzu Erläuterungen unter Punkt 10 des Anhangs). In Anspruch genommene Darlehen von verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,0 Mrd €.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der vorgenommenen Kapitalerhöhung und des gegenläufigen Effekts aus der Erhöhung der Bilanzsumme um unwesentliche 2,3% Prozentpunkte auf 45,5% reduziert.

Das Eigenkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen hat sich von 88,1% im Vorjahr auf 55,3% reduziert. Auch das langfristige Kapital, also Eigenkapital und Pensionsrückstellungen, hat sich im Verhältnis zum Anlagevermögen stark reduziert und beträgt nun 63,8% gegenüber 107,2% im Vorjahr. Die Sachinvestitionen sind leicht um 4,6 Mio € auf 123,2 Mio € zurückgegangen.

Forschung und Entwicklung ...

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im Berichtsjahr 413,5 Mio € (Vorjahr 347,6 Mio €). Der Anstieg von 65,9 Mio € ist auf niedrigere Erstattungen für Forschungsleistungen der Merck KGaA von anderen Gesellschaften der Merck-Gruppe zurückzuführen. Die Forschungsquote betrug, bezogen auf den Umsatz, 20,1 %. Insgesamt waren durchschnittlich 1.768 Mitarbeiter mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben beschäftigt. Die Merck KGaA ist mit einem Anteil von rd. 40,6 % an den gesamten Forschungsausgaben der Merck-Gruppe einer der zentralen Forschungsstandorte.

Mit 299,3 Mio € (Vorjahr 240,8 Mio €) entfiel der wesentliche Teil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf den Unternehmensbereich Pharma, der in Darmstadt auf den Gebieten Onkologie und CardioMetabolic Care tätig ist.

Für Forschung und Entwicklung im Unternehmensbereich Chemie sind 114,3 Mio € (Vorjahr 106,7 Mio €) ausgegeben worden. Forschungsschwerpunkte sind auf dem Gebiet Flüssigkristalle die Entwicklung neuer bzw. verbesserter Basismaterialien und Mischungen für LC-Displays sowie für innovative OLED-Anwendungen und bei den Pigmenten die Entwicklung neuer Effekt-Pigmente für den Auto- und Industriebereich, für Druckfarben und Kosmetikprodukte. In der Sparte Performance Life Science Chemicals sind hier innovative Technologien in den Bereichen Test-Kits, analytische Chromatographie und neue Trägermaterialien zur Auftrennung von Wirkstoffen, Mikrobiologie und Bioprocessing sowie Hygienekontrolle zu nennen.

Wir verweisen auf den Konzernabschluss der Merck-Gruppe, in dem ausführliche Informationen zur Forschung und Entwicklung gegeben werden.

Personal ...

Die Arbeit, der Einfallsreichtum und das unternehmerische Handeln unserer Mitarbeiter gehören zu unseren wichtigen Gütern. Wir fordern Leistung voneinander und honorieren diese entsprechend. Alle Mitarbeiter erhalten einen sogenannten Unternehmensbonus, der von der Rentabilität der Merck-Gruppe, gemessen an der Rendite des eingesetzten Kapitals (Operatives Ergebnis ./ durchschnittliches Betriebsvermögen), abhängt. Im Tarifbereich beläuft sich der Zielbonus auf 30 % eines Monatsgehalts (2007 wurde dieser Wert aufgrund des guten Geschäftsverlaufs für die Merck-Gruppe deutlich überschritten), bei den außertariflichen Angestellten inklusive den Führungskräften liegt dieser Zielbonus je nach Funktion zwischen 0,75 und mehreren Monatsgehältern. Zusätzlich gibt es sowohl im tariflichen, wie auch im außertariflichen Bereich, leistungsbezogene Vergütungskomponenten, die von der individuellen Leistung des Einzelnen abhängen. Insgesamt liegt der Anteil der variablen Vergütung (individueller Bonus und Unternehmensbonus) bei den außertariflichen Angestellten und Führungskräften zwischen 12 und 35 % des gesamten Jahreszieleinkommens.

Die Verbundenheit der Mitarbeiter von Merck zeigt sich auch in einer sehr niedrigen Fluktuationsrate (bereinigt um Austritte wegen Pensionierung, Tod, befristete Arbeitsverhältnisse sowie Wechsel zu Tochterfirmen):

2007: 1,27 %

2006: 1,33 %

2005: 1,12 %

und einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit (durchschnittliches Dienstalter):

2007: 13,5 Jahre

2006: 13,4 Jahre

2005: 13,7 Jahre

Umwelt ...

Der Umweltschutz ist integraler Bestandteil unseres Managements. An allen Produktionsstandorten führen wir Umwelt- und Sicherheitsaudits durch, um Schwachstellen zu identifizieren und den Ressourceneinsatz stetig zu verbessern. Im Jahr 2006 wurden unsere Umweltmaßnahmen durch das Zertifikat DIN EN ISO 14001 von der DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) bestätigt. Mit dem 2005 angelaufenen europäischen CO₂-Emissionshandel haben wir uns ebenfalls intensiv befasst. Trotz deutlich erhöhter Produktionen im Jahr 2007 zeigen die CO₂-Emissionen für die beiden Produktionsstandorte Darmstadt und Gernsheim einen rückläufigen Verlauf:

2007: ca. 87.800 Tonnen,

2006: ca. 95.000 Tonnen,

2005: ca. 91.000 Tonnen.

Aufgrund möglicher zukünftiger Risiken wurde im Rahmen der „Responsible Care“-Initiative für die Beseitigung von Altlasten im Werk Gernsheim eine Rückstellung gebildet, die zum Jahresende mit rd. 38 Mio € ausgewiesen wird.

Risikobericht ...

Die Diversifikation in Pharma und Chemie mindert Risiken.

... Risikomanagement-System

Das Management der Risiken in der Merck KGaA ist für alle Risikoeigner in einer Richtlinie eingehend beschrieben. Diese definiert die Grundsätze des Risikomanagements, beinhaltet die Abgrenzung von Rollen und Verantwortlichkeiten und hilft, die gesetzlichen und betrieblichen Anforderungen umzusetzen. Durch eine vorgegebene Terminologie und standardisierte Risikoberichte vereinheitlicht sie den Risikomanagementprozess weltweit. Risikoberichte werden halbjährlich und in besonderen Fällen ad-hoc an die Geschäftsleitung gegeben. Die Interne Revision prüft das Risikomanagementsystem.

... Gesamtrisikoposition

Es ist kein bestandsgefährdendes Risiko für die Merck KGaA zu erkennen. Dies stellt dieser Risikobericht fest, der in Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs-Standards 5 verfasst wurde.

... Geschäftsbezogene Risiken

Merck integriert die Anwendung des Risikomanagements in die Prozesse der kontinuierlichen Geschäftsplanung. Mögliche negative Entwicklungen werden in den Risikoberichten beschrieben und bewertet, so dass wir bei Ereignissen, die von der Planung abweichen, frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen können. Umsatz und Ergebnis der Merck KGaA stützen sich auf eine Vielzahl pharmazeutischer und chemischer Produkte für verschiedene Branchen. Diese Diversifikation trägt bereits zu einer Risikominimierung bei, da sich die Märkte in ihrer Struktur und ihren Konjunkturzyklen unterscheiden.

Auf mögliche Risiken eines geänderten Marktumfelds versuchen wir uns vorzubereiten, indem wir diese kontinuierlich beobachten und entsprechend vorausschauend handeln. Die speziellen Risiken der pharmazeutischen Entwicklung werden durch das in der Merck KGaA eingeführte Portfolio- und Projektmanagementsystem dauernd überwacht. Für Merck als forschendes Pharmaunternehmen besteht das Risiko, dass Entwicklungsprojekte abgebrochen oder erst nach hohen Investitionen in einer späten klinischen Phase eingestellt werden müssen, bevor eine Vermarktung erfolgen kann. Maßgebliche Entscheidungen – etwa beim Übergang in die nächste Phase der klinischen Entwicklung – treffen wir verantwortungsvoll, um Risiken zu minimieren. Gleiches gilt für Investitionsentscheidungen, bei denen wir detailliert ausgearbeitete Risikorichtlinien anwenden.

... Finanzrisiken

Merck nutzt Derivate, um das Wechselkursrisiko im Zusammenhang mit bilanzierten Transaktionen zu kontrollieren. Finanzgeschäfte in Fremdwährung werden grundsätzlich kursgesichert. In bestimmten Fällen sichern wir zusätzlich erwartete Umsätze mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren vorrangig in US-Dollar, Schweizer Franken, Taiwan Dollar und Japanischen Yen ab.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine neue Syndicated Multicurrency Credit Facility über 2,0 Mrd. € mit neunzehn erstklassigen Banken abgeschlossen. Durch den positiven operativen Cash Flow, Zentralisierung der Liquidität im Konzern und die abgeschlossene „Credit Facility“ mit einer Laufzeit von 7 Jahren ist die Liquidität langfristig gesichert. Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden ausschließlich im Kreise der Banken abgewickelt. Durch eine breite Kundenstreuung ist Merck auf seinen Absatzmärkten ebenfalls nur einem geringen Kreditrisiko ausgesetzt.

... Rechtliche Risiken

Merck ist in gerichtliche Verfahren und behördliche Ermittlungen verwickelt, deren Ausgang derzeit nicht absehbar ist. Das Unternehmen hat alle Maßnahmen zur Wahrung der eigenen Rechtsposition ergriffen. Als forschendes Unternehmen besitzt Merck ein wertvolles Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patente und Marken. Dieses kann zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls seine Rechte zu verteidigen.

Generell ist Merck bestrebt, das Entstehen rechtlicher Risiken möglichst auszuschließen. Die Mitarbeiter nehmen an einem „Compliance Program“ teil, das sie zur Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien anhält, entsprechend schult und unterstützt. Kernstück des Programms ist ein Verhaltenskodex – der Merck Code of Conduct –, der ethische Verhaltensrichtlinien festlegt. Es wird durch ein intranetbasiertes Schulungs- und Prüfungsprogramm sowie durch Mitarbeiter in einem Netz von „Compliance Officers“ ergänzt. Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzen wir Haftungs- und Schadensrisiken durch Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang wir fortlaufend aktuellen Anforderungen anpassen.

... Risiken der Informationstechnologie

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten gewährleisten wir auch bei Ausfall einzelner Komponenten die erforderliche Verfügbarkeit unserer geschäftskritischen Anwendungssysteme und den Zugriff auf geschäftsrelevante Daten. Für die Merck KGaA existieren Sicherheitsrichtlinien mit geeigneten organisatorischen, technischen und softwareseitigen Vorkehrungen für Zugangskontrolle, Zugriffsrechte, Virenschutz und Datenschutz. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Maßnahmen überwachen wir kontinuierlich. Ein dedizierter IT-Risiko-Management-Prozess stellt sicher, dass IT-Risiken systematisch evaluiert und angemessene Maßnahmen umgesetzt werden.

... Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Die Einhaltung hoher technischer Standards beugt möglichen Schäden vor, minimiert deren mögliche Auswirkungen, und sichert dadurch den Fortbestand von Anlagen und Sachwerten. Die Vorbeugemaßnahmen aktualisieren wir regelmäßig; interne Audits des Umwelt- und Gesundheitsschutzes führen wir systematisch durch und minimieren durch Kontrollen die Risiken für Mensch und Umwelt.

Sonstige Angaben gemäß Handelsgesetzbuch § 289 Absatz 4

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 64.613.125 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag sowie eine Namensaktie eingeteilt. Der Inhaber der Namensaktie ist berechtigt und verpflichtet, ein Drittel der Aufsichtsratsmitglieder der Kommanditaktionäre in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern der Inhaber der Namensaktie ein persönlich haftender Gesellschafter ist. Inhaber der Namensaktie ist die E. Merck Beteiligungen OHG.

Die Übertragung der Namensaktie bedarf der Zustimmung der Gesellschaft. Über die Erteilung der Zustimmung entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Kapitalanteil, E. Merck OHG, nach freiem Ermessen.

Am Grundkapital der Gesellschaft bestehen keine Beteiligungen, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass die persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil, die die Geschäftsleitung bilden, durch die E. Merck OHG mit Zustimmung der einfachen Mehrheit der anderen persönlich haftenden Gesellschafter aufgenommen werden. Persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil kann nur sein, wer zugleich persönlich haftender Gesellschafter der E. Merck OHG ist. Darüber hinaus können in die Geschäftsleitung auf Vorschlag der E. Merck OHG und mit Zustimmung aller persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil weitere Personen aufgenommen werden, die nicht persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil sind.

Die Satzung der Gesellschaft kann durch Beschluss der Hauptversammlung, der der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter bedarf, geändert werden. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Die Geschäftsleitung ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats sowie der E. Merck OHG das Grundkapital bis zum 31. März 2010 um bis zu insgesamt 29.824.787,20 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht bei der Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaft unterhält keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen.

Bei der Gesellschaft bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 30. Januar 2008

Es sind keine meldepflichtigen Ereignisse eingetreten.

Prognose ...

Für beide Unternehmensbereiche, Pharma und Chemie, wird ein positiver Geschäftsverlauf mit einem Umsatzanstieg für 2008 im leicht zweistelligen Bereich erwartet. Auch für 2009 und 2010 zeigt die 3-Jahresplanung einen steigenden Geschäftsverlauf mit einem Umsatzanstieg im hohen einstelligen Bereich. Die positive Erwartung bei Pharma basiert auf weiteren Einführungen von Erbitux®, einem Präparat für die Krebsbehandlung. Bei der Chemie liegen die Erwartungen insbesondere auf der andauernden positiven Entwicklung im Flüssigkristallgeschäft.

Durch weiterhin hohe Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie höhere Investitionen in Sachanlagen schaffen wir die Grundlage für langfristiges Wachstum in den kommenden Jahren.

Eine Änderung unserer Dividendenpolitik ist nicht vorgesehen. Basierend auf unserer Ergebniserwartung stellen wir der Eigentümerfamilie und unseren Aktionären wieder eine ertragsorientierte Ausschüttung in Aussicht.

Bilanz

Aktiva			
in Mio €	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Anlagevermögenswerte			
Immaterielle Vermögensgegenstände	[1]	263,2	97,5
Sachanlagen	[2]	852,5	887,5
Finanzanlagen	[3]	7.818,7	2.841,7
		8.934,4	3.826,7
Umlaufvermögen			
Vorräte	[4]	588,4	496,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[5]	141,2	117,0
Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	[6]	1.008,3	2.357,9
Wertpapiere	[7]	°	17,9
Flüssige Mittel	[8]	198,7	197,3
		1.348,2	2.690,1
Rechnungsabgrenzungsposten	[9]	3,7	43,5
		10.874,7	7.056,7

Passiva			
in Mio €	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapital			
Komplementärkapital	[10]	397,2	363,2
Gezeichnetes Kapital		168,0	133,4
Kapitalrücklagen		3.813,5	1.826,1
Gewinnrücklagen		346,9	959,3
Bilanzgewinn: Anteil E. Merck OHG		8,5	19,8
Anteil Kommanditaktionäre		210,3	71,2
		4.944,4	3.373,0
Sonderposten mit Rücklagenanteil		0,5	0,5
Rückstellungen			
	[11]		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		757,8	728,1
Andere Rückstellungen		406,1	446,2
		1.163,9	1.174,3
Verbindlichkeiten			
	[12]		
Finanzschulden	[13]	592,3	379,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[14]	69,6	74,4
Andere Verbindlichkeiten	[15]	4.104,0	2.054,6
		4.765,9	2.508,8
Rechnungsabgrenzungsposten			0,1
		10.874,7	7.056,7

° kleiner 500 T-€

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	[16]	2.057,6	1.900,0
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		69,5	90,9
Andere aktivierte Eigenleistungen		19,4	20,3
Sonstige betriebliche Erträge	[17]	405,1	713,1
Summe Leistungen und Erträge		2.551,6	2.724,3
Materialaufwand	[18]	-611,8	-540,1
Personalaufwand	[19]	-653,1	-611,4
Abschreibungen		-197,5	-226,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[20]	-822,8	-684,1
Summe betriebliche Aufwendungen		-2.285,2	-2.061,7
Erträge aus Beteiligungen	[21]	171,4	26,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen		°	-3,2
Finanzergebnis	[22]	-343,0	-70,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		94,8	615,7
Ergebnisabführung an E. Merck OHG	[23]	-65,1	-400,9
Ergebnisabführung von E. Merck OHG	[23]	-2,1	-4,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[24]	-6,2	-82,0
Jahresüberschuss		21,4	128,8

° kleiner 500 T-€

Entwicklung des Anlagevermögens

in Mio €	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2007	164,6	2.471,9	2.945,0	5.581,5
Zugänge	210,0	123,2	10.793,2	11.126,4
Zugang aus Verschmelzung Merck OLED Materials GmbH	–	6,8	–	6,8
Abgänge	–36,5	–71,5	–5.919,2	–6.027,2
Umbuchungen	0,1	–0,1	–	–
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2007	338,2	2.530,3	7.819,0	10.687,5
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2007	67,1	1.584,4	103,3	1.754,8
Abschreibungen	39,5	158,0	–	197,5
Zugang aus Verschmelzung Merck OLED Materials GmbH	–	4,8	–	4,8
Abgänge	–30,4	–66,9	–	–97,3
Zuschreibungen	–1,2	–2,5	–103,0	–106,7
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007	75,0	1.677,8	0,3	1.753,1
Restbuchwerte zum 31.12.2007	263,2	852,5	7.818,7	8.934,4

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Merck KGaA ist entsprechend den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuchs, des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Die Merck KGaA erstellt einen Konzernabschluss, der im Geschäftsbericht der Merck-Gruppe enthalten ist. Dieser Abschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und ist unter www.unternehmensregister.de abrufbar.

Einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen; diese Positionen sind im Anhang im Einzelnen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

[1] Immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Wer- te sowie Lizenzen an solchen Rech- ten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2007	139,9	22,6	2,1	164,6
Zugänge	208,8		1,2	210,0
Abgänge	-23,1	-13,4	-	-36,5
Umbuchungen	1,6	-	-1,5	0,1
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2007	327,2	9,2	1,8	338,2
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2007	47,5	19,6	-	67,1
Abschreibungen	38,7	0,8		39,5
Abgänge	-17,0	-13,4	-	-30,4
Zuschreibungen	-1,2	-	-	-1,2
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007	68,0	7,0	-	75,0
Restbuchwerte zum 31.12.2007	259,2	2,2	1,8	263,2

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode, angesetzt. Bei Konzessionen, Schutzrechten, Lizenzen, Patenten und Software beträgt die Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Entsprechend den steuerlichen Vorschriften werden Geschäfts- oder Firmenwerte über 15 Jahre abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr wurde Forschungs-Know-How von unseren Tochtergesellschaften EMD Pharmaceuticals Inc., Billerica, USA, in Höhe von 145,8 Mio € sowie von der EMD Lexigen Research Center Corp., Billerica, USA, in Höhe von 18,9 Mio € erworben. Des Weiteren wurden im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit der Firma Archemix Corp., Cambridge/Massachusetts, USA, weitere Vertriebsrechte in Höhe von 11,2 Mio € erworben. Diese Vereinbarung sieht die gemeinsame Entdeckung, Entwicklung und Vermarktung von komplett neuartigen aptamerbasierten Therapeutika vor, insbesondere für die Behandlung von Krebserkrankungen.

Aufgrund der Restrukturierung der Diabetes-Forschung (Sparte Merck Serono) und der damit verbundenen Nichtfortführung eines Projekts wurden Rechte in Höhe von 27,9 Mio € vollständig abgeschrieben.

[2] Sachanlagen

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2007	586,5	1.288,6	495,6	101,2	2.471,9
Zugänge	8,7	15,1	21,8	77,6	123,2
Zugang aus Verschmelzung Merck OLED Materials GmbH	0,5	–	6,0	0,3	6,8
Abgänge	–4,9	–29,1	–36,6	–0,9	–71,5
Umbuchungen	7,4	39,3	14,8	–61,6	–0,1
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2007	598,2	1.313,9	501,6	116,6	2.530,3
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2007	297,3	911,5	366,2	9,4	1.584,4
Abschreibungen	19,4	94,6	44,0	–	158,0
Zugang aus Verschmelzung Merck OLED Materials GmbH	0,4	–	4,4	–	4,8
Abgänge	–3,9	–27,8	–35,2	–	–66,9
Zuschreibungen	–1,9	–0,2	–0,1	–0,3	–2,5
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007	311,3	978,1	379,3	9,1	1.677,8
Restbuchwerte zum 31.12.2007	286,9	335,8	122,3	107,5	852,5

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Teile der Gemeinkosten ermittelt.

Die Abschreibungsdauer bei Produktionsgebäuden beträgt 25 Jahre und bei Verwaltungs- und Sozialgebäuden 40 Jahre. Die Nutzungsdauer der Technischen Anlagen beträgt zwischen 10 und 15 Jahren. Die Nutzungsdauer der heterogen zusammengesetzten anderen Sachanlagen liegt zwischen 2 und 20 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden durchgeführt, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Im Vorjahr wurden die Abschreibungsdauern von verschiedenen Sachanlagen an die Afa-Tabellen der Chemischen Industrie angepasst. Dadurch sind die Abschreibungen im Vorjahr um ca. 61 Mio € und im Berichtsjahr um ca. 27 Mio € höher.

Bei Produktionsanlagen im Chemiebereich wurden außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt 0,2 Mio € vorgenommen. Des Weiteren wurden für Gebäude, deren Abbruch in 2008 geplant ist, weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mio € vorgenommen.

Die Zuschreibungen von insgesamt 2,5 Mio € erfolgten in Höhe von 1,9 Mio € für ein Produktionsgebäude, welches nun weitergenutzt wird, sowie 0,6 Mio € für diverse Werkstatt- und Forschungsanlagen.

[3] Finanzanlagen

in Mio €	Anteile an:		Ausleihungen an:		Gesamt
	verbundenen Unternehmen	übrigen Beteiligungen	verbundene Unternehmen	Sonstige	
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2007	2.916,4	1,5	–	27,1	2.945,0
Zugänge	794,2	3,3	9.993,8	1,9	10.793,2
Abgänge	–721,6	–	–5.179,0	–18,6	–5.919,2
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2007	2.989,0	4,8	4.814,8	10,4	7.819,0
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2007	103,1	0,2	–	–	103,3
Abschreibungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–
Zuschreibungen	103,0	–	–	–	103,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007	0,1	0,2	–	–	0,3
Restbuchwerte zum 31.12.2007	2.988,9	4,6	4.814,8	10,4	7.818,7

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird im elektronischen Bundesanzeiger (www.unternehmensregister.de) hinterlegt.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren unter anderem aus dem Erwerb der Anteile an der Serono GmbH, Unterschleißheim. Der Kaufpreis ceuticals Inc., Billerica, USA, zu einem Kaufpreis von 9,9 Mio € und EMD Lexigen Research Center Corp., Billerica, USA, zu einem Kaufpreis von 3,8 Mio € erworben. Diese Gesellschaften wurden als Sacheinlage in die Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH, Darmstadt, eingebracht. Weitere wesentliche Zugänge betreffen den Erwerb der Anteile an der Merck Crop BioScience Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien (vormals Nitragin Argentina S.A.), zu einem Kaufpreis von 9,7 Mio € sowie den Erwerb der Anteile an der Solvent Innovation GmbH, Köln, zu einem Kaufpreis von 2,0 Mio €. Zudem ist der Buchwert der Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH, Darmstadt, aufgrund der Verschmelzung der Merck Generics Holding GmbH, Darmstadt, um 652,4 Mio € gestiegen.

Die Abgänge der Anteile an verbundenen Unternehmen resultieren zum einen aus der Verschmelzung der Merck Generics Holding GmbH, Darmstadt, auf die Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH, Darmstadt, in Höhe von 652,4 Mio €. Weiterhin wurden die Gesellschaften EMD Pharmaceuticals Inc., Billerica, USA, in Höhe von 9,9 Mio € und EMD Lexigen Research Center Corp., Billerica, USA, in Höhe von 3,8 Mio € als Sacheinlage in die Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH, Darmstadt, eingebracht. Die Kapitalrücklage der Merck Pharma GmbH, Darmstadt, über 25,0 Mio € wurde an die Merck KGaA zurückgezahlt. Die Merck OLED Materials GmbH, Frankfurt am Main, wurde auf die Merck KGaA verschmolzen, was zu einem Abgang des

Beteiligungsbuchwertes von 30,2 Mio € geführt hat. Die Beteiligung an der Merck AG, Zug, Schweiz, wurde in Höhe von 103,0 Mio € auf die ursprünglichen Anschaffungskosten zugeschrieben. Der Zugang der übrigen Beteiligungen resultiert aus dem Erwerb von Anteilen an der Clinical Data, Inc., Newton, USA, in Höhe von 3,3 Mio €.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die Vergabe eines langfristigen Darlehens in Höhe von 4.777,8 Mio € an die Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH, Darmstadt.

Die im Vorjahr in den Ausleihungen an Sonstige enthaltenen zwei Treuhandguthaben über 11,7 Mio € und 5,3 Mio € wurden in Höhe von insgesamt 15,0 Mio zurückgezahlt, der restliche Betrag von 2,0 Mio € wurde ausgebucht.

[4] Vorräte

in Mio €	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	93,4	87,4
Unfertige Erzeugnisse	218,5	195,4
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	272,8	212,1
Geleistete Anzahlungen	3,7	1,5
	588,4	496,4

Die Bewertung der Vorräte erfolgt bei Kaufwaren und geleisteten Anzahlungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten. Eigene Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten, die neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie angemessene Teile der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen beinhalten, angesetzt. Sofern erforderlich, erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Der Anstieg der Vorräte begründet sich hauptsächlich aus der Ausweitung der Bestände unseres Liquid Crystals-Geschäfts. Zudem wurde die Abwicklung des Logistikprozesses der Serono GmbH durch die Merck KGaA übernommen. Hierbei wurden Vorräte in Höhe von 28 Mio € erworben.

[5] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio €	Gesamt 31.12.2007	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2006	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Gegen verbundene Unternehmen	34,9	–	23,6	–
Gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–
Gegen andere Unternehmen	106,3	–	93,4	1,5
	141,2	–	117,0	1,5

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Ausfall- und Transferrisiken – soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt – sind durch Einzel- und pauschale Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt. Kurzfristige Forderungen in Fremdwährungen wurden zu Stichtagskursen umgerechnet.

[6] Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio €	Gesamt 31.12.2007	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2006	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Gegen verbundene Unternehmen	976,9	–	2.332,2	–
– davon gegenüber der Gesellschafterin E. Merck OHG	(20,8)	–	(37,6)	–
Gegen andere Unternehmen	22,3	–	21,0	–
Sonstige Vermögensgegenstände	9,1	–	4,7	–
	1.008,3	–	2.357,9	–

Die anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Sofern Ausfall- oder andere Risiken bestehen, sind diese durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Kurzfristige Forderungen in Fremdwährungen wurden zu Stichtagskursen umgerechnet.

In dieser Position werden vor allem Verrechnungskonten und kurzfristige Darlehen mit anderen Gesellschaften der Merck-Gruppe, Steuererstattungsansprüche, Zinsforderungen sowie sonstige geleistete Anzahlungen ausgewiesen.

Im Vorjahr wurde in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ein Darlehen in Höhe von 1.574,9 Mio € gegenüber der Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH, Darmstadt, ausgewiesen. Dieses Darlehen wurde inzwischen als langfristig umklassifiziert und wird daher nun in den Ausleihungen unter Finanzanlagen ausgewiesen.

[7] Wertpapiere

Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten. Bei niedrigeren Marktpreisen werden Abschreibungen vorgenommen. Der Rückgang der Wertpapiere resultiert aus dem Verkauf von Anteilen an der Medarex Inc., USA, sowie von Anteilen an der ImClone Systems Inc., USA. Aus diesen Veräußerungen wurde ein Ertrag in Höhe von 16,8 Mio € realisiert.

[8] Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten im Wesentlichen stichtagsbedingte Guthaben bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen.

[9] Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen ein Disagio in Höhe von 2,1 Mio € aus der Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 500 Mio €, welches bis zur Fälligkeit im Jahr 2010 ratierlich aufgelöst wird. Im Vorjahr wurden in dieser Position Fremdkapitalkosten in Höhe von 42,9 Mio € ausgewiesen, die im Zusammenhang mit langfristigen Krediten abgegrenzt wurden. Im Geschäftsjahr wurden diese Kredite vorfällig getilgt, so dass der gebildete Rechnungsabgrenzungsposten in voller Höhe ergebniswirksam aufgelöst wurde.

[10] Eigenkapital

Als Gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital ausgewiesen. Die Geschäftsleitung der Merck KGaA hat am 21. Januar 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und der persönlich haftenden Gesellschafterin E. Merck OHG, eine Erhöhung des Grundkapitals von 133.416.111,40 € um nominell 34.525.210,20 € auf 167.941.321,60 € aus Genehmigtem Kapital beschlossen.

Die E. Merck OHG hat ihren Kapitalanteil um nominell rd. 34 Mio € (mit Aufgeld rd. 1.019 Mio €) erhöht. Der Merck KGaA sind aus der Kapitalerhöhung durch die Ausgabe der 13.278.927 neuen Aktien und der Erhöhung des Kapitalanteils der persönlich haftenden Gesellschafterin E. Merck OHG insgesamt rd. 2.055 Mio € zugeflossen.

Aufgrund des Bezugsrechts für das Aktienoptionsprogramm wurden im Berichtsjahr 20.310 Optionen (i. Vj. 67.750 Optionen) ausgeübt. Dies führte zu einer weiteren Erhöhung des Grundkapitals um 52.806,00 € auf 167.994.127,60 € sowie einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 611.940,30 € auf 3.813.492.443,01 €.

Das Grundkapital ist durch die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aufgeteilt in eine auf den Namen lautende Stückaktie und 64.613.125 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Durch die Kapitalerhöhung steigt der Komplementäranteil der E. Merck OHG auf 397.196.314,35 €. Das Anteilsverhältnis per 31.12.2007 beläuft sich auf 29,723 % für die Kommanditaktionäre und 70,277 % für E. Merck OHG.

Die Geschäftsleitung ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats sowie von E. Merck OHG das Grundkapital bis zum 31. März 2010 um bis zu insgesamt 29.824.787,20 € (in Worten: neunundzwanzig Millionen achthundertvierundzwanzig Tausend siebenhundertsiebenundachtzig Euro zwanzig Cent) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien können von durch die Geschäftsleitung bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Kommanditaktionären anzubieten (Mittelbares Bezugsrecht).

Die Geschäftsleitung ist ermächtigt, bei Ausnutzung des Genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre bei einer Kapitalerhöhung für einen Betrag von bis zu 10 % des Grundkapitals durch Ausgabe von neuen Aktien gegen Bareinlagen auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Die Geschäftsleitung ist auch ermächtigt, bei Ausnutzung des Genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstiger Vermögensgegenstände erfolgt.

Die Geschäftsleitung ist ferner ermächtigt, bei Ausnutzung des Genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre für folgende Zwecke auszuschließen:

- Zur Durchführung des E. Merck OHG in § 32 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft gewährten Rechts auf Beteiligung an einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Aktien oder von frei übertragbaren Rechten auf Bezug von Kommanditaktien.
- und zur Durchführung des E. Merck OHG in § 33 der Satzung der Gesellschaft gewährten Rechts auf Umwandlung des Kapitalanteils in Grundkapital.

Die Geschäftsleitung wird in der Hauptversammlung über jede Ausnutzung des Genehmigten Kapitals berichten.

Die Geschäftsleitung ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung für den Fall der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, für den Fall der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals nach teilweiser oder vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung die Bestimmungen der Satzung insoweit zu ändern.

Das Grundkapital ist um bis zu 66.406.298,40 €, eingeteilt in 25.540.884 Aktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an E. Merck OHG zur Erfüllung ihres Rechts auf Umwandlung des Kapitalanteils in Aktien nach § 33 der Satzung. Die Aktien sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des auf die Erklärung des Umwandlungsverlangens folgenden Geschäftsjahrs.

Das Grundkapital ist um bis zu 159 120 € eingeteilt in 61.200 Aktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die die Gesellschaft im Rahmen der durch die Hauptversammlung mit Beschluss vom 11. Mai 2000 erteilten Ermächtigung an Mitglieder der

Geschäftsleitung und Führungskräfte der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Führungskräfte verbundener Unternehmen als Bestandteil einer erfolgsabhängigen Vergütung gewährt, von den ihnen gewährten Bezugsrechten auf die neuen Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von dem Beginn des Geschäftsjahrs am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

in Mio €	Komplemen- tärkapital	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn		Gesamt
					E. Merck OHG	Anteil Kommandit- aktionäre	
Stand 01.01.2007	363,2	133,4	1.826,1	959,3	19,8	71,2	3.373,0
Kapitalerhöhung	34,0	34,5	1.986,8	-	-	-	2.055,3
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Aktienoptionen	-	0,1	0,6	-	-	-	0,7
Einstellung in die Gewinnrücklagen aus Ergebnis 2006	-	-	-	10,0	-	-10,0	-
Ausschüttung Dividende 2006	-	-	-	-	-	-67,8	-67,8
Angleichung an Besitzverhältnisse	-	-	-	-	-10,5	10,5	-
Jahresüberschuss 2007	-	-	-	-	-	21,4	21,4
Entnahme aus den Gewinnrücklagen (gem. § 31 Abs. 2 der Satzung)	-	-	-	-622,4	-	185,0	-437,4
Entnahme aus dem Bilanzgewinn durch E. Merck OHG (gem. § 31 der Satzung)	-	-	-	-	-0,8	-	-0,8
Stand 31.12.2007	397,2	168,0	3.813,5	346,9	8,5	210,3	4.944,4

Unter Zugrundelegung der Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2006 hatte die E. Merck OHG gemäß § 31 Abs. 3 der Satzung einen Betrag in Höhe von 19,8 Mio € in den Gewinnvortrag der Merck KGaA einzustellen. In Angleichung an die neuen Besitzverhältnisse nach der durchgeführten Kapitalerhöhung sowie durch Ausübung von Aktienoptionen wurde aus dem der E. Merck OHG zugeordneten Teil ein Betrag von 10,5 Mio € auf den Anteil der Kommanditaktionäre am Bilanzgewinn umgegliedert.

Gemäß den Bestimmungen in § 31 Abs. 2 der Satzung wurde durch Beschluss der Geschäftsleitung und mit Zustimmung von der E. Merck OHG aus den Gewinnrücklagen ein Betrag in Höhe von 185,0 Mio € entnommen und in den Bilanzgewinn eingestellt. Gemäß der gleichen Bestimmung hat auch die Komplementärin E. Merck OHG entsprechend ihrem Verhältnis der Kapitalanteile einen Betrag in Höhe von 437,4 Mio € entnommen.

Die Geschäftsleitung schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem nun ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 210,3 Mio € eine Dividende von 1,20 € zuzüglich einem Bonus von 2,00 € je Aktie an die Kommanditaktionäre auszuschütten. Dies entspricht bei dem derzeitigen Grundkapital einem Ausschüttungsbetrag in Höhe von 206,8 Mio €. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 3,5 Mio € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. In Erwartung, dass die Hauptversammlung im Beschluss über die Verwendung des zum 31. Dezember 2007 festgestellten Bilanzgewinns gemäß § 31 Abs. 3 der Satzung die Entnahme von 185,0 Mio € beschließen wird, hat die E. Merck OHG gemäß § 31 Abs. 3 in Verbindung mit § 31 Abs. 1 der Satzung einen Betrag in Höhe von 8,5 Mio € entsprechend ihrem Kapitalverhältnis in den Bilanzgewinn einzustellen. Diese Verpflichtung ist bereits im Berichtsjahr erfüllt worden, da der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 9,3 Mio € beträgt. E. Merck OHG hat die Differenz in Höhe von 0,8 Mio € entnommen.

Für den Fall, dass entgegen dieser Erwartung die Hauptversammlung keine oder eine andere Entnahme von weiteren Beträgen aus den Gewinnrücklagen beschließen wird, wird die vorgenannte, zu Gunsten des Ergebnisanteils von E. Merck OHG erfolgte Entnahme aus den Gewinnrücklagen in vollem Umfange bzw. anteilig korrigiert und zurückübertragen. § 31 Abs. 2 der Satzung findet insoweit keine Anwendung.

[11] Rückstellungen

in Mio €	Rückstellungen für Pension und ähnliche Verpflichtungen	Rückstellungen für Steuerverpflichtungen	Verpflichtungen aus Personalaufwand	Rückstellungen für Provisionen und Rabatte	Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen	Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2007	728,1	62,4	152,8	36,6	24,8	14,9	154,7	1.174,3
Verbrauch	-47,6	-36,3	-88,7	-22,4	-22,3	-6,0	-93,6	-316,9
Auflösung	-	-3,4	-0,2	-12,0	-2,3	-3,5	-12,3	-33,7
Zuführung	77,3	2,9	87,6	33,0	43,2	1,8	94,4	340,2
Stand 31.12.2007	757,8	25,6	151,5	35,2	43,4	7,2	143,2	1.163,9

Die Pensionsrückstellungen beruhen auf versicherungsmathematischen Berechnungen gemäß § 6a EStG. Der Ermittlung der handelsrechtlichen Werte liegen die Richttafeln Heubeck 2005 G zugrunde.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Diese sind in Höhe des nach kaufmännischer Vorsicht erforderlichen Betrages angesetzt.

Die Verpflichtungen aus Personalaufwand enthält Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 55,4 Mio € (Vj. 64,4 Mio €). Die Rückstellung umfasst Mehrarbeitsleistungen der Mitarbeiter ab Beginn des Altersteilzeitverhältnisses sowie Aufstockungsverpflichtungen für bestehende und zukünftig mögliche Altersteilzeitverhältnisse.

Die übrigen Rückstellungen betreffen vor allem Abgaben und Beiträge, Versicherungsprämien, Vorsorgen für noch zu leistende Umweltschutzmaßnahmen an den Standorten Darmstadt und Gernsheim sowie andere ungewisse Verpflichtungen. Im Geschäftsjahr wurden weitere Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen für den Standort Gernsheim in Höhe von 37,6 Mio € gebildet.

Des Weiteren wurden in dieser Position Rückstellungen für Drohverluste aus schwebenden Devisentermingeschäften in Höhe von 10,7 Mio € ausgewiesen.

Diese Rückstellungen betreffen ausschließlich Sicherungsgeschäfte, die die Merck KGaA als fungierende Inhousebank für Konzerngesellschaften abschließt. Als Gegenposition werden Forderungen in gleicher Höhe ausgewiesen.

Im Rahmen eines Agent-Agreement wickelt die Merck KGaA im Namen und für Rechnung der ursprünglichen Muttergesellschaften der in 2007 veräußerten Generics-Gruppe deren noch ausstehende Verpflichtungen ab. Diese Verpflichtung ist unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen und beläuft sich zum Jahresende auf 32,8 Mio €. Für Merck KGaA resultiert hieraus kein unmittelbarer Ergebniseffekt.

[12] Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, Renten- und Ratenverbindlichkeiten zum Barwert. Kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden zu Stichtagskursen umgerechnet. Neben den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten bestehen keine Besicherungen.

[13] Finanzschulden

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2007 Gesamt	31.12.2006
Commercial Papers	–	–	–	–	290,0
Anleihe	–	500,0	–	500,0	–
Bankkredite	64,2	–	11,2	75,4	67,4
Übrige Finanzschulden	16,9	–	–	16,9	22,4
	81,1	500,0	11,2	592,3	379,8

In 2007 wurde eine weitere Euro-Benchmark-Anleihe über 500 Mio € durch die Merck KGaA am europäischen Kapitalmarkt begeben. Die Laufzeit beträgt 3 Jahre. Der Coupon der Anleihe beträgt 4,75% und der Ausgabekurs lag bei 99,7%.

[14] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2007 Gesamt	31.12.2006
Gegenüber verbundenen Unternehmen	0,8	–	–	0,8	0,1
Gegenüber anderen Unternehmen	68,3	0,5	–	68,8	74,3
	69,1	0,5	–	69,6	74,4

[15] Andere Verbindlichkeiten

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2007 Gesamt	31.12.2006
Gegenüber verbundenen Unternehmen	4.077,9	–	–	4.077,9	2.038,4
– davon gegenüber der Gesellschafterin E. Merck OHG	(601,8)	–	–	–	(201,0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2,4	–	–	2,4	1,3
Sonstige Verbindlichkeiten	23,7	–	–	20,3	14,9
– davon Steuerverbindlichkeiten	(12,5)	–	–	(12,5)	(12,4)
– davon Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	(3,7)	–	–	(3,7)	(0,2)
	4.104,0	–	–	4.104,0	2.054,6

In den anderen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen die Verrechnungs- und Darlehenskonten gegenüber Gesellschaften der Merck-Gruppe ausgewiesen.

Durch Einbeziehung der Serono-Gesellschaften in den Cash-Pool der Merck KGaA sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr um rd. 1 Mrd € angestiegen. Weiterhin hat sich das Darlehen gegenüber der Merck Capital, Malta, um rd. 400 Mio € erhöht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[16] Umsatzerlöse

in Mio €	2007	2006
Nach Absatzmärkten		
Deutschland	307,0	285,4
Übriges Europa	704,2	610,0
Nordamerika	58,4	61,0
Lateinamerika	75,9	61,4
Asien	885,0	861,6
Übrige Länder	27,1	20,6
	2.057,6	1.900,0
Nach Unternehmensbereichen		
Pharma	660,5	531,0
Chemie	1.368,1	1.336,3
Konzernkosten und Sonstiges	29,0	32,7
	2.057,6	1.900,0

[17] Sonstige betriebliche Erträge

in Mio €	2007	2006
Patent-, Lizenz- und Provisionserlöse	25,7	22,8
Erträge aus Nebengeschäften	6,6	9,9
Erträge aus Leistungsvergütungen	112,8	81,4
Währungskursgewinne aus operativer Tätigkeit	27,2	37,5
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	21,4	404,4
Forschungskostenerstattungen	44,4	109,8
Erhaltene Zuschüsse	4,4	5,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	30,2	12,4
Sonstige Erträge	132,4	29,2
	405,1	713,1

Im Geschäftsjahr sind die Erträge aus Leistungsverrechnungen um rd. 38% auf 112,8 Mio € gestiegen. Dieser Anstieg begründet sich auf höhere Leistungen der Merck KGaA gegenüber Konzerngesellschaften. Unter den Gewinnen aus dem Abgang von Anlagevermögen wurde im Vorjahr der Ertrag aus dem Verkauf von Schering-Aktien in Höhe von 398,5 Mio € ausgewiesen. Die Forschungskostenerstattungen sind um rd. 65 Mio € gesunken. Dies begründet sich im Wesentlichen dadurch, dass innerhalb der Merck-Gruppe Vertriebsrechte und Forschungs-Know-How durch die Merck KGaA erworben wurden, infolgedessen entsprechende Weiterbelastungen an Konzerngesellschaften unterblieben. Der Anstieg der „Sonstigen Erträge“ resultiert im Wesentlichen aus einer vorgenommenen Zuschreibung in Höhe von 103,0 Mio € an unserer Beteiligung an der Merck AG, Zug, Schweiz. Des Weiteren werden in dieser Position vor allem weiterbelastete Frachten sowie Miet- und Pachterträge ausgewiesen.

[18] Materialaufwand

in Mio €	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	603,2	533,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8,6	7,0
	611,8	540,1

[19] Personalaufwand und Mitarbeiter

in Mio €	2007	2006
Löhne und Gehälter	513,7	475,9
Aufwendungen für Altersversorgung	34,3	33,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen	83,9	82,1
Sonstige Personalaufwendungen	21,2	19,8
	653,1	611,4
Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter		
Produktion	2.565	2.459
Vertrieb	475	461
Forschung	1.768	1.676
Verwaltung	1.320	1.223
Technik	1.438	1.397
Logistik	658	651
Sonstige	588	587
	8.812	8.454

In der Position „Sonstige“ sind im Wesentlichen Auszubildende enthalten, die keinem Bereich zugeordnet werden.

[20] Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio €	2007	2006
Fremdleistungen für Vertrieb und Werbung	205,1	171,5
Fremdleistungen für Reparaturen	98,5	92,0
Fremdleistungen für Forschung	195,9	209,2
Andere Fremdleistungen und Bezüge	119,9	99,1
Gebühren, Beiträge und Versicherungen	93,7	71,7
Währungskursverluste aus operativer Tätigkeit	15,1	8,9
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	5,2	1,9
Sonstiges	89,4	29,8
	822,8	684,1

Die Erhöhung der Fremdleistungen für Vertrieb und Werbung begründet sich hauptsächlich auf höhere Vertriebsprovisionen und Lizenzzahlungen. In den anderen Fremdleistungen sind vor allem externe IT-Leistungen, Mieten und Pachten, Entsorgungskosten und Verbrauchsgüter ausgewiesen. Der Anstieg bei den Gebühren, Beiträge und Versicherungen begründet sich im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen und Versicherungsprämien. Der Anstieg der unter „Sonstiges“ ausgewiesenen Beträge resultiert unter anderem aus einem Verschmelzungsverlust, der durch die Verschmelzung der Merck OLED Materials GmbH, Frankfurt, auf die Merck KGaA in Höhe von 10,5 Mio € entstanden ist. Weitere wesentliche Erhöhungen in dieser Position sind durch einmalige Aufwendungen (ca. 22 Mio €), die im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung sowie für Umweltschutzmassnahmen an unserem Standort Gernsheim in Höhe von 38,5 Mio € entstanden.

[21] Erträge aus Beteiligungen

in Mio €	2007	2006
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	44,6	42,0
Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen	183,2	17,0
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-56,4	-32,6
	171,4	26,4

[22] Finanzergebnis

in Mio €	31.12.2007	davon verbundene Unternehmen	31.12.2006	davon verbundene Unternehmen
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	45,6	45,4	0,2	–
Dividenden aus kurzfristigen Kapitalanlagen	–	–	11,6	–
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67,6	42,3	47,8	20,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–404,9	–142,2	–81,7	–48,0
Zinsergebnis	–291,7	–54,5	–22,1	–27,1
Kursdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit	–2,3	–	–1,5	–
Zinsanteil der Zuführung zu Pensions- rückstellungen und anderen langfristigen Rückstellungen	–49,0	–	–46,5	–
	–343,0	–54,5	–70,1	–27,1

Der Anstieg der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus einem langfristigen Darlehen an die Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH. Ursache für die Erhöhung der Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind die Kreditaufnahmen, die zur Refinanzierung dieses Darlehens vorgenommen wurden. Diese Kredite wurden im Geschäftsjahr zurückgezahlt.

[23] Ergebnisverrechnungen zwischen Merck KGaA und E. Merck OHG

Die Aufteilung des Ergebnisses der Merck KGaA zwischen E. Merck OHG und den Kommanditaktionären berechnet sich gemäß § 30 Absatz 1 der Satzung wie folgt:

Ergebnisabführung an E. Merck OHG

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Merck KGaA (nach Gewerbesteuer)	92.615.846 €
Der Anteil der E. Merck OHG am Ergebnis der Merck KGaA beträgt (397.196.314 / 565.190.442)	–65.087.217 €

Ergebnisabführung von E. Merck OHG

Jahresüberschuss von E. Merck OHG	46.967.406 €
gemäß § 26 Abs. 2 der Satzung	–54.068.530 €
gemäß § 27 Abs. 1 der Satzung	–117.894 €
Basis für die Ermittlung der Ergebnisabführung zwischen E. Merck OHG und Merck KGaA	–7.219.018 €
Der Anteil der Merck KGaA am Ergebnis der E. Merck OHG beträgt (167.994.128 / 565.190.442)	–2.145.742 €

[24] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Reduzierung des steuerpflichtigen Einkommens ist der Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr um 75,8 Mio € auf 6,2 Mio € gesunken.

In Höhe der nach § 274 Abs. 1 HGB zu bildenden Steuerabgrenzung wurde das Wahlrecht des § 274 Abs. 2 HGB ausgeübt.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

in Mio €	31.12.2007	davon zugunsten verbundener Unternehmen	31.12.2006	davon zugunsten verbundener Unternehmen
Bürgschaften/Gewährleistungen	68,4	68,0	98,0	68,4

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio €	31.12.2007	davon zugunsten verbundener Unternehmen	31.12.2006	davon zugunsten verbundener Unternehmen
Bestellobligo	103,0	–	25,6	–
Miet- und Leasingverpflichtungen	36,3	–	29,9	–
Patronatserklärungen	74,8	74,8	59,6	59,6
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	640,7	–	240,9	–
Übriges	–	–	0,8	–
	854,8	74,8	356,8	59,6

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen insbesondere im Rahmen von Kooperationen zur Forschung und Entwicklung im Unternehmensbereich Pharma. Hier ist die Merck KGaA Verpflichtungen zur Zahlung von Meilensteinzahlungen bei Erreichen von bestimmten Zielen durch Partner eingegangen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass alle Vertragspartner sämtliche Meilensteine erreichen, müsste die Merck KGaA bis zu 640,7 Mio € (Vorjahr: 240,9 Mio €) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zahlen.

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im Februar 2007 auf unserer Web-Site (www.corporategovernance.merck.de) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

Finanzinstrumente

Wir setzen derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Währungsrisiken bzw. Finanzierungskosten zu minimieren. Als Instrumente nutzen wir hierzu marktgängige Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps. Der Einsatz solcher Derivatkontrakte ist durch Richtlinien geregelt. Die Abschlüsse derivativer Geschäfte unterliegen einer ständigen Risikokontrolle. Eine strikte Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt und wird von unserer internen Revision überwacht. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Devisentermingeschäfte	3.806,0	14.876,0	1,3	11,2
– davon operativ	(83,3)	(150,0)	(1,2)	(5,5)
– davon Finanzgeschäfte	(3.722,7)	(14.726,0)	(0,1)	(5,7)
Devisenoptionen	–	0,9	–	0,9
– davon operativ	–	(0,9)	–	(0,9)
– davon Finanzgeschäfte	–	(–)	–	(–)
Zins-/Währungsswaps	–	–	–	–
	3.806,0	14.876,9	1,3	12,1

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung der Marktwerte basiert auf quotierten Preisen oder von einem anerkannten Informationsdienst bereitgestellten aktuellen Marktdaten.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestehen zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2007	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2006
Devisentermingeschäfte	3.422,0	384,0	3.806,0	14.876,0	–	14.876,0
Devisenoptionen	–	–	–	0,9	–	0,9
Zins-/Währungsswaps	–	–	–	–	–	–
	3.422,0	384,0	3.806,0	14.876,9	–	14.876,9

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 83,3 Mio € dienen im Wesentlichen der Absicherung von Währungskursschwankungen des USD (43,1 Mio €), und des TWD (36,8 Mio €) zum Euro im operativen Bereich.

Devisentermingeschäfte, Optionen und Zinsswaps dienen zum einen der Absicherung von Krediten, die an Gesellschaften der Merck-Gruppe ausgegeben oder von Gesellschaften der Merck-Gruppe hereingenommen wurden und zum anderen zur Absicherung konkreter künftiger operativer Transaktionen. Zukünftige Transaktionen werden nur dann gesichert, wenn deren Eintritt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann.

Ein theoretisches Ausfallrisiko ergibt sich bei den bestehenden Finanzderivaten maximal in Höhe der positiven Marktwerte. Diese betragen zum Bilanzstichtag 18,6 Mio € (Vj. 95,6 Mio €) inklusive positiver Marktwerte gegenüber Gesellschaften der Merck-Gruppe (13,2 Mio € ohne Gesellschaften der Merck-Gruppe) und resultieren ausschließlich aus Devisentermingeschäften. Da die zugrunde liegenden Kontrakte nur mit bonitätsmäßig besten Banken abgeschlossen wurden, sehen wir kein tatsächliches Kreditrisiko für diese Finanzinstrumente.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zur Ausschüttung von 1,20 € Dividende zuzüglich 2,00 € Bonus je Aktie betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 964 T-€ für das Jahr 2007.

Prüfungshonorare der Wirtschaftsprüfer

Im Geschäftsjahr betrug der Aufwand für Honorare unseres Abschlussprüfers für Abschlussprüfungen 1.213 T-€, für Steuerberatungsleistungen 143 T-€ und für sonstige Leistungen 857 T-€.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem den Kommanditaktionären zustehenden Bilanzgewinn in Höhe von 210.342.375,63 € (s. Erläuterungen zu Ziffer „10“), eine Dividende von 1,20 € je Stückaktie zuzüglich 2,00 € Bonus auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2007 ergibt sich auf Grundlage des derzeitigen Grundkapitals ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von 206.762.003,20 €. Es wird ferner vorgeschlagen, den verbleibenden Teil des Bilanzgewinns der Kommanditaktionäre in Höhe von 3.580.372,43 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsleitung

Darmstadt, den 30. Januar 2008



Karl-Ludwig Kley



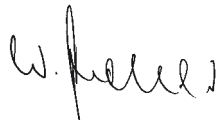
Michael Becker



Bernd Reckmann



Elmar Schnee



Walter W. Zywottek

Mitglieder des Aufsichtsrats der Merck KGaA

Angaben zu Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
(§ 285 Nr. 10 HGB iVm §§ 100 Abs. 2, 125 Abs. 1 Satz 3 AktG)

Mitglieder	Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Prof. Dr. rer. nat. Wilhelm Simson München, Dr. rer. nat. Dipl. Chemiker, Vorsitzender	(a) – E.ON AG, Düsseldorf – Hochtief AG, Essen – Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt (b) – Gesellschafterrat E. Merck OHG, Darmstadt – Gesellschafterausschuss der Freudenberg & Co., Weinheim – Verwaltungsrat Jungbunzlauer Holding AG, Chur, Schweiz
Flavio Battisti Darmstadt, Personalreferent, stellvertretender Vorsitzender (bis 30.11.2007)	– keine Mandate –
Jon Baumhauer München, Diplom-Psychologe	(b) – Gesellschafterrat E. Merck OHG, Darmstadt (stellvertretender Vorsitzender) – Verwaltungsrat der Leonhard Moll KG, München (Vorsitzender)
Klaus Brauer Hannover, Leiter der Abteilung Arbeitsmarktpolitik bei der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)	(a) – Peguform GmbH, Bötzingen (b) – Beirat Qualifizierungsförderungswerk Chemie GmbH, Hannover (Vorsitzender) – Aufsichtsrat Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH – Aufsichtsrat Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG
Dr. Daniele Bruns Darmstadt, Chemikerin, Leiterin der Abteilung Coordi- nation Country Communications	– keine Mandate –
Claudia Flauaus Alsbach-Hähnlein, Verkäuferin, stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats des Werks Darmstadt der Merck KGaA	– keine Mandate –
Michael Fletterich Gernsheim, Bauzeichner, Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Gernsheim der Merck KGaA	– keine Mandate –

Mitglieder	Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Krebs Mainz, Mediziner	(a) – Epigenomics AG, Berlin (Vorsitzender) – Ganymed Pharmaceuticals AG, Mainz – Merz GmbH & Co. KGaA, Frankfurt (b) – Gesellschafterrat E. Merck OHG, Darmstadt – Aufsichtsrat Air Liquide S.A., Paris – Aufsichtsrat Merz Pharmaceuticals GmbH, Frankfurt
Albrecht Merck Schriesheim, Kaufmann	(b) – Gesellschafterrat E. Merck OHG, Darmstadt
Dr. Arend Oetker Berlin, Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG, Berlin	(a) – Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA, Bad Schwartau (Vorsitzender) – Cognos AG, Hamburg (Vorsitzender) – KWS Saat AG, Einbeck (stellv. Vorsitzender) (b) – Gesellschafterrat E. Merck OHG, Darmstadt – Aufsichtsrat Leipziger Messe GmbH, Leipzig – Aufsichtsrat Berliner Philharmonie GmbH, Berlin (Vorsitzender) – Verwaltungsrat Hero AG, Lenzburg, Schweiz, (Präsident) – Verwaltungsrat Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz
Prof. Dr. Theo Siegert Düsseldorf, Geschäftsführender Gesellschafter bei de Haen Carstanjen & Söhne, Düsseldorf	(a) – Deutsche Bank AG, Frankfurt – ERGO AG, Düsseldorf – E.ON AG, Düsseldorf (b) – Gesellschafterrat E. Merck OHG, Darmstadt – Verwaltungsrat DKSH Holding Ltd., Zürich, Schweiz
Osman Ulusoy Wiesbaden, Bezirksleiter bei der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)	(a) – Evonik Röhm GmbH, Darmstadt
Heiner Wilhelm Reinheim, Chemielaborant Vorsitzender des Betriebsrats des Werkes Darmstadt der Merck KGaA (ab 01.12.2007)	– Keine Mandate –

Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA

Angaben zu Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
(§ 285 Nr. 10 HGB iVm §§ 100 Abs. 2, 125 Abs. 1 Satz 3 AktG)

Mitglieder	Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Karl-Ludwig Kley Darmstadt Vorsitzender	(a) – Bertelsmann AG, Gütersloh – WestLB AG, Düsseldorf und Münster – MAN AG, München (bis 31.08.2007) – Vattenfall Europe AG, Berlin (bis 30.09.2007)
Dr. Michael Becker Darmstadt	(b) Member of the Board of Directors – Laboratoire Théramex S.A.M., Monaco – Merck Farma y Quimica S. A., Mollet del Valles, Spanien – Merck S. p. A., Mailand, Italien – Merck S. A., Lissabon, Portugal – Financière 8eme, Lyon, Frankreich – Merck Partnership Ltd., Poole, UK
Dr. Bernd Reckmann Seeheim-Jugenheim	– keine Mandate –
Elmar Schnee Darmstadt	(b) Member of the Board of Directors – Merck S.A., Lyon, Frankreich – ChemGenex Pharmaceuticals Ltd., Geelong, Australien – EMD Pharmaceuticals Inc., Billerica, USA – EMD Lexigen Research Center Corp., Billerica, USA – Laboratoire Théramex S.A.M., Monaco – Serono Hong Kong Ltd., Hong Kong – Serono (Europe) Ltd., London, UK

Mitglieder	Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Walter W. Zywottek Mühltal	(b) Member of the Board of Directors – Merck Ltd., Taipei, Taiwan – Merck Ltd., Tokyo, Japan – Merck Pte. Ltd., Singapur – Merck Ltd., Mumbai, Indien – Merck Ltd., Hong Kong – Merck Chemicals (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China – E. Merck Pty Ltd., Kilsyth, Australien – Merck Pty. Ltd., Kilsyth, Australien – Merck Ltd., Seoul, Korea – EMD Chemicals Inc., Hawthorne, USA
Dr. Michael Römer Rodgau (zwischenzeitlich ausgeschieden)	a) Frankfurt Rhein Main GmbH (b) Member of the Board of Directors – Monachem S.A.M., Monaco
Dr. Jan Sombroek Darmstadt (zwischenzeitlich ausgeschieden)	b) Member of the Board of Directors – Monachem S.A.M., Monaco

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 31. Januar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Walter
Wirtschaftsprüfer



Heublein
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsleitung hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007 regelmäßig schriftlich und mündlich über die geschäftliche Entwicklung der Merck KGaA sowie der Merck-Gruppe Bericht erstattet. Dem Aufsichtsrat wurden insbesondere die Markt- und Absatzsituation des Unternehmens vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften, deren Ertragsentwicklung sowie die Unternehmensplanung dargelegt. In fünf gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsleitung wurden jeweils auch wichtige geschäftspolitische Vorgänge erörtert, namentlich die Integration der Serono S. A., die Kapitalerhöhung 2007 und die Veräußerung des Generika-Geschäfts. Der Aufsichtsrat hatte den Ad hoc-Ausschuss „Kapitalerhöhung 2007“ gebildet, der seine Aufgabe mit Durchführung der Kapitalerhöhung erfüllt hat. Ständige Ausschüsse des Aufsichtsrats sind nicht gebildet.

Der Jahresabschluss der Merck KGaA, der Konzernabschluss der Merck-Gruppe sowie die Lageberichte für die Merck KGaA und die Merck-Gruppe sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der Merck KGaA wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach deutschen Prüfungsgrundsätzen versehen. Für den nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards aufgestellten Konzernabschluss hat der Abschlussprüfer den im Konzerngeschäftsbericht abgedruckten Bestätigungsvermerk nach International Standards on Auditing sowie nach deutschen Prüfungsgrundsätzen gegeben. Ferner hat der Abschlussprüfer die Ermittlung der Beteiligung der Merck KGaA am Ergebnis der E. Merck OHG gemäß § 27 Absatz 3 der Satzung geprüft. Der Jahresabschluss der Merck KGaA, der Konzernabschluss der Merck-Gruppe, die Lageberichte für die Merck KGaA und die Merck-Gruppe, die Lageberichte für die Merck KGaA und die Merck Gruppe sowie der Vorschlag der Geschäftsleitung für die Verwendung des Bilanzgewinns sind dem Aufsichtsrat zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers vorgelegt worden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Merck KGaA, den Lagebericht der Merck KGaA, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den ihm nach § 27 Absatz 3 der Satzung vorgelegten Bericht des Abschlussprüfers gemäß § 14 Absatz 2 der Satzung auch seinerseits geprüft. Er hat ferner den Konzernabschluss der Merck-Gruppe und den Konzernlagebericht für die Merck-Gruppe geprüft sowie den Prüfungsbericht der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Kenntnis genommen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. Februar 2008 haben zum betreffenden Tagesordnungspunkt auch die den Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss der Merck KGaA sowie zum Konzernabschluss der Merck-Gruppe unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer teilgenommen und über ihre Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände zu erheben und billigt hiernach den von der Geschäftsleitung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Merck KGaA, den Konzernabschluss der Merck-Gruppe und den Konzernlagebericht der Merck-Gruppe sowie den von dem Abschlussprüfer gemäß § 27

Absatz 3 der Satzung vorgelegten Bericht. Er erklärt sich mit dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

Herr Flavio Battisti, der dem Aufsichtsrat der Merck KGaA von erster Stunde an, also seit 1995, als Arbeitnehmervertreter und stellvertretender Vorsitzender angehörte, ist mit Eintritt in den Ruhestand am 30. November 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die persönlich haftende Gesellschafterin E. Merck OHG, der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung haben Herrn Battisti ihren Dank ausgesprochen. Bei aller kritischen Distanz habe Herr Battisti die Entwicklung des Unternehmens mit Rat und Tat positiv und erfolgreich begleitet. An seine Stelle ist Herr Heiner Wilhelm getreten.

Darmstadt, den 15. Februar 2008
Der Aufsichtsrat der Merck KGaA

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Simson'. The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Prof. Dr. Wilhelm Simson,
Vorsitzender

Service

Der Geschäftsbericht 2007 der Merck-Gruppe wurde in Deutsch und Englisch sowie in Kurzfassungen veröffentlicht. Der Bericht ist auch als komplett navigierbare Online-Version im Internet unter www.finanzberichte.merck.de zu finden.

Weitere Informationen über Merck finden Sie im Internet unter www.merck.de und in den folgenden Broschüren, die Sie auch online (www.publikationen.merck.de) lesen oder bestellen können (in Deutsch und Englisch):

Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft _____ Bericht 2007

Merck – Fakten und Zahlen _____ (auch auf Französisch und Spanisch erhältlich)

Ein starker Standort _____ In Darmstadt verwurzelt – weltweit aktiv

Diese Publikationen können Sie bei Corporate Communications, Merck KGaA, 64271 Darmstadt oder unter der E-Mail-Adresse corpcom@merck.de bestellen.

Termine 2008

Bilanzpressekonferenz

Montag, 18. Februar

Hauptversammlung

Freitag, 28. März

Zwischenbericht 1. Quartal

Mittwoch, 23. April

Zwischenbericht 2. Quartal

Mittwoch, 23. Juli

Herbstpressekonferenz

Zwischenbericht 3. Quartal

Montag, 27. Oktober

Impressum

Herausgegeben am 18. Februar von Merck KGaA,
Corporate Communications, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt,
Fax: 06151-72 55 77, E-Mail: corpcom@merck.de, Internet: www.merck.de
Konzept, Gestaltung: XEO GmbH, Düsseldorf
Satz: typowerkstatt Dickerhof + Schwarz, Darmstadt
Druck: Frotscher Druck GmbH, Darmstadt

